

«Brennende Männer»

Bekannte Werke aus der Freiamter Sagenwelt (2)

(wu) In den alten Freiamter Wirtsstuben schenkte man schäumenden Most und roten Elsässer Wein aus. Der Wein wurde aber nicht durch einen Händler vermittelt, sondern die Freiamter Wirte holten sich in Gemeinschaft mit Wirtskollegen den Wein drunten im Elsass am Rhein.

Auf diesen Fahrten begegneten die Freiamter Fuhrleute oftmals gar seltsamen Gestalten, die wie brennende Fackeln über den Fuhrweg wanderten. Oft sprachen die unerschrockenen Pferdeknechte diese brennenden Männer

an und baten um Auskunft über diese seltsame Erscheinung. Den bittenden Männern versprach man Hilfe aus der brennenden Not durch Stiftung einer heiligen Messe für die armen Seelen, und die brennenden Männer schritten stundenlang der Weinfuhr voran und leuchteten den dunklen Nachtweg aus, damit die Fuhrleute sicher und gut über Weg und Steg kamen. Von solchen brennenden Männern erzählten sich die Weinführer oft am abendlichen Rastort bei Speis und Trank die schaurigsten Geschichten.

Irrwische – Irrlichter

(wu) Besonders in Mooren, Niederungen und an Flüssen, auch auf Friedhöfen, kommen diese Irrwische vor, und werden besonders in der Dämmerung beobachtet. Diese Irrwische stammen von Menschen ab, deren Seelen keine Ruhe finden und zwischen den Welten umherirren. Es sollen die Seelen ungetaufter Kinder oder Wucherer sein, die nach ihrem Tod als Irrlichter in den Landen herumstreifen. Wie in der Welt der Sagen nachzulesen ist, treten sie vor allem als brennende Gestalten auf, sind aber nicht die Lichter selbst, sondern halten Flämmchen empor, welche dem Menschen sichtbar sind. Allerdings, sollte man sich ihnen unvorsichtig nähern, so komme man vom Wege ab und werde in die Irre geleitet.

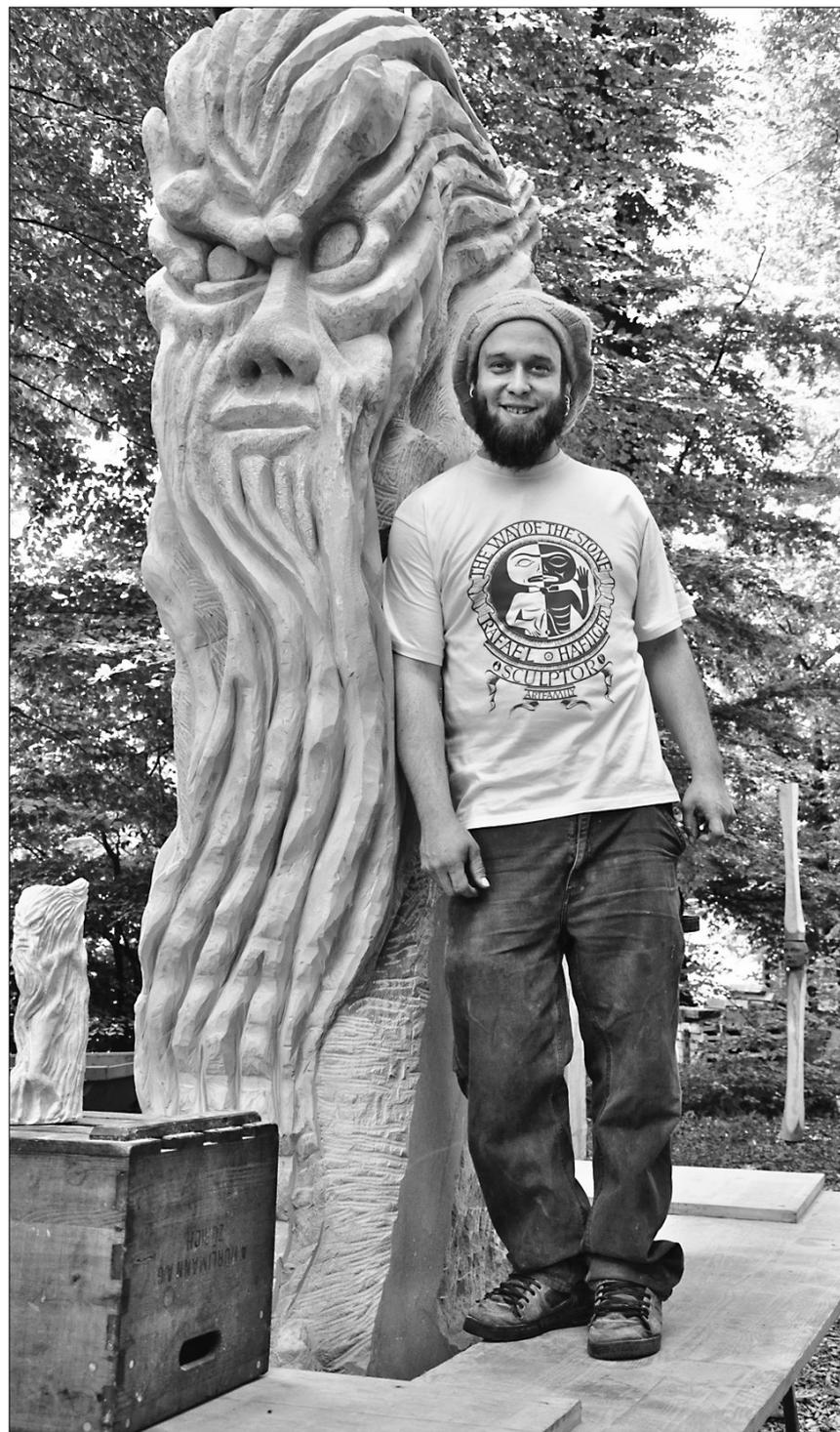
Die Sagen über die brennenden Männer wissen aber alle davon zu erzählen, dass für die armen Seelen beten bei den brennenden Männern und Irrwischen ein Wohlwollen auslösen kann. Ob die Freiamter Wirtsleute auf ihrem Weg vom Elsass ins Freiamt davon wussten, beschreibt die Sage nicht, aber instinktiv – oder war es ihre Herkunft aus dem katholischen Freiamt – haben sie das Richtige gemacht, nämlich den brennenden Männern zur Rettung ihrer armen Seele eine heilige Messe versprochen.

Sagen über die brennenden Männer, auch Irrwische genannt, gibt es aus ganz Europa. So werden sie zum Beispiel in Tschechien «Swetylko» ge-

nannt, in Skandinavien sind es die «Lygte», «Lyktgubbe» und «Irrbloss», im alten Rom waren es die «Ignis Fatuu», in Italien die «Fouchi Fatui» und in Frankreich «Tan Noz». So ging zum Beispiel ein Bauer aus Hermsdorf in Märkisch-Buchholz (Brandenburg/Deutschland) eines Abends auf seinem Heimweg kühn auf ein Irrlicht zu. Dieses wich aber vom Bauern, und dieser sah eine Gestalt mit überlangen Beinen, die ganz aus Feuer bestand. Doch nach kurzem verschwand diese, und der Bauer hatte Mühe, im Dunkeln den Weg nach Hause zu finden. Und ein Prediger soll hoch zu Ross bei Storkow (Brandenburg/Deutschland) nächstens Irrwischen begegnet sein, dabei die Pferde unruhig geworden sein sollen.

Der Prediger habe zu dem als Hilfe gegriffen, das er am besten kannte, Beten, einfach beten. Das soll den armen Seelen gut getan haben, und es kamen immer deren mehr. Aus Angst wohl habe der Knecht des Predigers zu markanteren Worten Zuflucht genommen und die Irrlichter verschwanden. Er fluchte: «Wollt Ihr wohl gehen in Teufels Namen.»

Wer nun irgendwann und irgendwo brennenden Männern, Irrwischen oder Irrlichtern begegnet, dem möge empfohlen sein, das Folgende zu beachten: «Betet man, so naht der brennende Mann, und er leuchtet die Finsternis, flucht man, so flieht er, und es wird dunkel.»



Rafael Häfliger hat mit seinem «Brennenden Mann» den Einklang gefunden

Brennender Mann in Stein gemeißelt

(wu) In der Zeit vom 28. Mai bis 6. Juni erarbeiteten zwölf Bildhauerinnen und Bildhauer anlässlich des 2. Freiamter Bildhauer-Symposiums zwölf Skulpturen zu Freiamter Sagen. Diese werden mit Texttafeln im Wohler Wald fest installiert und bilden künftig den Freiamter Sagenweg, der am Samstag, 28. August, eröffnet wird. Die Sagenskulpturen auf einem Wegstück des Freiamterwegs zwischen dem Erdmannlistein und dem Tierpark Waltenschwil sollen aber weit über die paar Tage hinaus Wirkung entfalten.

Einer der beteiligten Kunstschaffenden und Mit-Initiator des 2. Freiamter Bildhauer-Symposiums war Rafael Häfliger, Bildhauer, Wohlen, welcher die Skulptur «Brennende Männer» schuf. Das Bildnis eines «Brennenden Mannes» hat Rafael Häfliger aus einem über drei Meter hohen Steinblock herausgespitzt. Beim Betrachten dieses markanten Gesichtes, mit Augen, die einen durchforschend anblicken, wird man an die Sage erinnert, die einen ermahnt zu beten und nicht zu fluchen. Auch mag der Ausspruch «Gute Menschen kommen in den Himmel, böse überall hin» durchaus passend sein. Zumindest neigen die «Brennenden Männer» zur Bereitschaft, bei eigenem gutem Verhalten den Weg zu leuchten.

Die empfohlenen «Zutaten»

Die empfohlenen «Zutaten» zur Sage «Brennende Männer», welche Rafael Häfliger visualisierte – hier seine Antworten.

Richard Wurz: Welche Musik muss man beim Lesen der Sage hören?

Rafael Häfliger: Das Stück selbst ist frei wählbar, aber von «Soulfly» muss es gespielt sein.

Welches Essen gibt es dazu?

Einen Feuerspiess mit Grillschnecken – mit einer Gemüsefüllung gerolltes Schweinefleisch.

Welches Buch muss man nach dieser Sage lesen?

«Das Parfum» von Patrick Süskind.